

## FORUM

## Rheinaufweitungen und Hochwasser

Nach den Hochwassern der letzten Tage haben sich zwei Leserbriefschreiber mit Bedenken bezüglich Rheinaufweitungen zu Wort gemeldet. Solche Bedenken gilt es ernst zu nehmen. Die geäußerten Meinungen verkennen aber, dass die geplanten Rheinaufweitungen mehr Sicherheit gegen Hochwasser bringen, nicht weniger.

Die Gefahr der Verkläusung – also des Verschlusses eines Fließgewässer-Querschnitts infolge angeschwemmten Treibgutes – ist insbesondere bei einem engen Flussbett gegeben, zum Beispiel bei Brückenpfeilern. Es gibt in der Schweiz diverse Beispiele, wo Verkläusungen an Engstellen zu Problemen führen (Saltina, Vispa, Goldach etc.).

Die Beobachtung der Schwemmhöldynamik an grossen, verzweigten Flüssen zeigt hingegen, dass Hochwasserschäden seltener auftreten, wenn mehr Breite zur Verfügung steht. Othmar Züger beschreibt ein völlig unrealistisches Szenario, in dem er annimmt, dass quasi eine Schwemmhöldwand gebildet werde, die zum Stausee und folglich Schwemmhöldammbruch führen werde. So etwas gab es an Flüssen mit genügend breitem Bett nie.

Im Flussbett werden sich da und dort Bewuchsgruppen unterschiedlicher Altersstadien ausbilden. Die Vegetation variiert deshalb in ihrer Höhe stark und ist lückig im Flussbett verteilt, das nach der Aufweitung doppelt oder dreimal so breit ist wie vorher. Es kommt nie auf der ganzen Breite zu einem Bewuchs mit hohen Bäumen; hier ist die Schilderung von Herrn Züger sehr weltfremd. Es ist

aber richtig, dass aufkommen-der Bewuchs die Abflusskapazität in Ausnahmefällen reduzieren kann. Auenstrukturen werden in die Aufwertungspläne so mit eingeplant, dass die Aufweitungsfächen die Wassermassen, mit welchen auch bei seltenen Hochwasserereignissen zu rechnen ist, ableiten können. Zudem wird der Bewuchs nicht einfach sich selbst überlassen. Er wird von Profis beobachtet und bei Bedarf greifen diese regulierend ein.

Es gibt in der Schweiz und anderen Ländern viele gelungene Beispiele von Gewässerrevitalisierungen. Solche Aufweitungen werden professionell geplant und nach der Realisierung überwacht. Die Verantwortlichen können eingreifen und den Bewuchs regulieren, wo das erforderlich ist. Die heutigen Dämme sind über 130 Jahre alt, sie sind unsicher geworden. Die liechtensteinische Regierung hat mitgeteilt, dass die Sanierung in den nächsten 20 Jahren 50 Millionen Franken kosten wird. Wenn man nun dem Fluss mehr Raum gibt und neue, weiter ins Land versetzte, nach heutigem Wissen konstruierte Dämme aufbaut, dann haben wir eindeutig mehr Sicherheit und nicht weniger.

Schauen wir den Tatsachen ins Auge, packen wir die Aufweitungen an. Sie werden professionell geplant und umgesetzt, für schönere Erholungslandschaften und für mehr Natur. Und für eine bessere Hochwassersicherheit.

Eine Stellungnahme der Werkstatt Faire Zukunft und der Liechtensteinischen Gesellschaft für Umweltschutz

## Über Grundlagen der modernen Labormedizin

**TRIESEN.** Die Private Universität im Fürstentum Liechtenstein (UFL) lädt im Rahmen der Vortragsreihe «Health and Life Sciences» am Donnerstag, 23. Juni, um 19.30 Uhr, in die Musikschule nach Triesen zum nächsten Vortrag bei freiem Eintritt ein. Prof. Dr. Lorenz Risch aus Bern (CH) referiert zum Thema «Erkenntnisse aus dem Maschinenraum der Medizin: Grundlagen und Möglichkeiten der modernen Labormedizin». Der Vortrag findet wie üblich in der Musikschule Liechtenstein in Triesen statt und beginnt um 19.30 Uhr. Der Eintritt ist frei, im Anschluss an die Veranstaltung lädt die UFL zu einem kleinen Apéro ein.

Erste Vorläufer der Labordiagnostik gab es schon im Altertum, ihren aktuellen Stellenwert hat die Labormedizin aber erst mit der rasanten Entwicklung physikalisch-chemischer Analysemethoden im 20. Jahrhundert erobert. Heute sind fast zwei Drittel aller medizinischen Diagnosen laborgestützt. Die Entwicklung geht weiter: Moderne Analysengeräte können den behandelnden Ärzten in kürzester Zeit eine Vielfalt von Informationen bereit stellen. Dazu spricht Professor Lorenz Risch, Geschäftsführer des labormedizinischen Zentrums Dr. Risch in Liebefeld bei Bern und als Chief Medical Officer Mitglied der Geschäftsleitung der labormedizinischen Zentren Dr. Risch. Nach der Matura am Liechtensteini-



Bild: pd

Lorenz Risch

schen Gymnasium Vaduz studierte Prof. Risch Medizin in Bern und absolvierte am Universitätsspital Zürich sowie an den Kantonsspitalern Aarau und Bern die Ausbildung zum Facharzt für medizinische und chemische Labordiagnostik, am Akademischen Lehrkrankenhaus Feldkirch die Ausbildung zum Facharzt für Innere Medizin. In der Folge erwarb er einen Master of Public Health (MPH) an der renommierten Harvard Universität in Boston und habilitierte 2007 im Fach klinische Biochemie an der Medizinischen Universität Innsbruck. Dr. Risch wurde in Anerkennung seiner Leistungen in Forschung und Lehre 2015 zum Professor an der Universität Bern ernannt. (pd)



## Erwachsenenbildung: Neues Kursprogramm mit 430 Angeboten

**SCHAAN.** Die Vielfalt der Erwachsenenbildung Stein Egerta wird jährlich in zwei dicken Programmheften deutlich, die im Dezember und Juni erscheinen. Auf 232 Seiten präsentiert das neue Kursbuch der Stein Egerta 430 Kurse für das Frühjahr, die von A wie «Acrylmalen» bis Z wie «Zivilcourage im Alltag» zahlreiche Bereiche abdecken.

In 21 Sparten werden Vorträge, Kurse, Lehrgänge, Exkursionen und Studienreisen angeboten. Einen der grössten Teile im Bildungsbereich bilden die Fremdsprachen und das Thema Integration. 650 Menschen lernten im letzten Jahr in den Kursen der Stein Egerta eine Fremdsprache oder die deutsche Sprache. Mit den Deutschkursen leistet die Institution einen wichtigen Beitrag für das Zusammenleben in Liechtenstein und das Verständnis füreinander.

### Neu im Kursangebot

Das Bildungszentrum in Schaan versucht in seinem Kursprogramm stets Wege zwischen Tradition und Innovation. Bewährtes wird fortgeführt und weiterentwickelt, neue Themen und Angebote kommen dazu. Neu im Kursbuch erwähnt sind beispielsweise «Namen merken – leicht gemacht», «Alternative westliche Heilmittel», «Gute Fotos mit dem Handy», «E-Learning mit busuu.com», «So funktioniert das politische System der USA», «Juwel der deutschen Literatur: das Gedicht», «Mit Musik lustvoll ins Wochenende», «Vertrauen in das Leben», «Schulung für pflegende Angehörige» «Auftanken statt ausbrennen»,



Bild: pd

Die Erwachsenenbildung Stein Egerta fördert das lebenslange Lernen. Das neue Herbstsemester beginnt am 17. August 2016.

«Die Charakterbildung beim Kind», «Märchen für meine Kinder oder Enkel schreiben», «Gut kochen mit dem Thermomix» und «Wurstn für Anfänger».

### Der nicht sichtbare Teil

Die Erwachsenenbildung Stein Egerta macht mehr aus als das, was im Kursbuch veröffentlicht wird. Ausser den öffentlich zugänglichen Kursangeboten werden Projekte und Bildungspartnerschaften durchgeführt, Weiterbildungsmassnahmen für Firmen, Gemeinden und Verbände konzipiert, Beratungen zu den

Programmbereichen angeboten, Prüfungen und Tests abgehalten und eine Plattform für Konzerte sowie Ausstellungen geschaffen. Die Arbeit mit Kooperationspartnern und unterschiedlichen Netzwerken ist für die Erwachsenenbildung Stein Egerta ein unverzichtbarer Bestandteil.

### Rasche Anmeldung empfohlen

Es ist ratsam, sich nach eingehendem Studium des Kursprogramms möglichst rasch anzumelden, da erfahrungsgemäss viele Kurse sehr schnell ausgebucht sind. Und wer bis 30. Sep-

tember 2016 einen Sprachkurs bucht und ihn bis dann auch bezahlt, profitiert von einem Preisnachlass von 10 Prozent. Das Kursbuch geht an alle Haushalte in Liechtenstein, liegt aber auch bei den Poststellen und Gemeindeverwaltungen kostenlos auf. Durch den kostenlosen E-Mail-Newsletter kann man sich zudem bequem laufend über Veranstaltungen und Neuheiten informieren lassen. (pd)

Weitere Infos: Tel. +423 232 48 22, info@steinegerta.li, www.steinegerta.li



**Golm**  
Bewegungsberg  
im Montafon

60 MINUTEN  
VON ST. GALLEN  
ENTFERNT

## WALDSEILPARK-GOLM

Kletterspaß für Groß und Klein

Es warten spannende Parcours und knifflige Aufgaben in luftiger Höhe!

**GOLM.AT**